



Die Bündnisgrünen (v.l.)
Walburg Dietrich,
Winfried Reher und
Waltraud Angenend
ließen sich von Matthias
Liedtke und Dirk Kosick
das Zentrum Lenz
zeigen. Neben der
Möbelkammer wurde
auch das neue Raritäten-
und Antiquitäten-
Geschäft
vorgestellt. Foto: -sff-

Lenz Aktuell: 28.04.2006 Finanzielle Unterstützung und Herzblut

-sff- Senden. Waltraud Angenend ist sichtlich angetan vom Besuch im **Zentrum Lenz**: Wir waren erstaunt, was für tolle Sachen es dort im Laden gibt. Das Porzellan und die schönen Schränke sind für Antiquitätenliebhaber sicherlich interessant. Ein ganz exquisites Angebot zu einem geringen Preis, sagt die Ratsfrau der Drensteinfurter Bündnisgrünen. Gemeinsam mit ihren Parteifreunden Ratsherr Winfried Reher und Walburg Dietrich besuchte Waltraud Angenend das **Lenz**, um sich über Projekte für Langzeitarbeitslose zu informieren, die gegebenenfalls nach Drensteinfurt übertragbar sein könnten.

Aus unserer Sicht hat sich die Fahrt gelohnt. Denn wir haben erfahren, wie im **Lenz** Perspektiven und Qualifikation für den Arbeitsmarkt geschaffen werden. Darüber hinaus dient das **Zentrum** Menschen, die von Arbeitslosigkeit und anderen Problemen betroffen sind, als Treffpunkt, an dem eine psychosoziale Betreuung stattfindet, erläuterte die Drensteinfurter Bündnisgrüne. Aus ihrer Sicht sei die im **Lenz** geleistete Arbeit gleich aus mehreren Gründen wichtig: Der Abbau von Arbeitsplätzen für gering Qualifizierte ist in unserer Gesellschaft rasant, erläuterte Waltraud Angenend. Deshalb seien Qualifizierungsmaßnahmen so wichtig. Außerdem gibt es immer mehr Leute, die wenig Geld haben und froh sind, in der Möbelkammer preiswert kaufen zu können. Andererseits stehen Verwandte nach dem Tod eines Angehörigen vor dem Problem, eine Haushaltsauflösung machen zu müssen. Durch die Arbeit des **Lenz** kann beiden Seiten geholfen werden. Das ist ein echte Marktlücke. In Drensteinfurt gebe es ähnliche Probleme und Menschen, denen auf entsprechende Weise geholfen werden müsste. Doch sei ein privates Projekt vor einigen Monaten gescheitert. Zwei Hauptgründe sieht Waltraud Angenend: Ich bin unter anderem in einem deutsch-ausländischen Freundeskreis aktiv. Möbel werden immer wieder gebraucht, doch es gibt keinen geeigneten Lagerraum. Von ganz großer Bedeutung ist es aber, dass so wie es im **Lenz** der Fall ist sich eine engagierte Person kümmert und mit Herzblut bei der Sache ist. Wichtig ist auch, dass sich, so wie es hier in Senden der Fall ist, die Gemeinde engagiert und finanziell unterstützt. Denn die finanziellen Zuwendungen an solche Einrichtungen sind zumeist nur projektbezogen.